



## Newsletter *Unser Essen!*

Ausgabe 5, Dezember 2007

Inhalt:

1. Vorwort.....	1
2. Interkultureller Workshop „Unser Essen!“ .....	1
3. Ergebnisse des Interkulturellen Workshops „Unser Essen!“ .....	2
Impressum	

### 1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter möchten wir all denen, die nicht selber dabei sein konnten, die Ergebnisse des Interkulturellen Workshops „Unser Essen!“ nahe bringen. Der Nachmittag brachte zahlreiche interessante Ideen für weiterführende Projekte (s. Kap. 3). Von Seiten der anwesenden Delegation aus Burjatien (Russland) wurde zudem das **Interesse an Kooperationen mit Osnabrücker Bildungseinrichtungen** bekräftigt.

Ein interkulturelles Projekt zum Thema Ernährung verspricht spannende Erträge. Gute Möglichkeiten, einen ersten Schritt zu gehen, bieten sich über das Internet. Für den Sommer 2008 wird zurzeit ein Gegenbesuch einer Osnabrücker Schülerdelegation in Burjatien geplant ([www.baikal-osnabrueck.net](http://www.baikal-osnabrueck.net)) – bei Interesse und zur Kontaktvermittlung wenden Sie sich einfach per E-Mail an uns ([essen@umweltbildung-os.de](mailto:essen@umweltbildung-os.de))!

Bleiben auch Sie dem wichtigen Thema „Unser Essen!“ treu.  
Ich wünsche Ihnen eine genussreiche Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße  
Daniel Fischer

### 2. Interkultureller Workshop „Unser Essen!“

„Unser Essen!“ stand im Mittelpunkt eines interkulturellen Workshops, der am 12. November in den Räumlichkeiten des WABE-Zentrums stattfand. Gemeinsam diskutierten Osnabrücker Pädagog(inn)en und die Mitglieder einer Delegation aus der russischen Republik Burjatien Gemeinsamkeiten und Unterschiede einer nachhaltigen Ernährung. Heraus kamen interessante Ideen und Anknüpfungspunkte für **gemeinsame Projekte** zwischen **Osnabrücker und burjatischen Schulen und Kindergärten/-tagesstätten (s. Kap. 3)**.



Die burjatistischen Gäste stellten dabei konkrete Ideen vor, die auf einer Lehrerfortbildung im Sommer entwickelt worden waren. Von Osnabrücker Seite präsentierte Dr. Gerhard Becker knapp einige Beiträge des diesjährigen Agenda-Wettbewerbs „Unser Essen!“.

Das Tagesprogramm eröffnete zuvor Frau **Prof. Dr. Leicht-Eckardt** von der Fachhochschule Osnabrück, die Konzept und

Ziele des WABE-Zentrums präsentierte und nach dem Mittagessen zu einer Hausführung einlud. Am Morgen hatte bereits **Frau Cordes** vom WABE-Zentrum auf einem Rundgang das anliegende Gehöft vorgestellt. Dabei konnten die Schüler(innen) unter anderem den Wachtelnachwuchs bestaunen - und bekamen von Frau Cordes gleich die entsprechenden Eier zum Probieren mit.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Frau Cordes und Frau Prof. Dr. Leicht-Eckardt sowie dem gesamten WABE-Team für die **freundliche und großzügige Unterstützung** bei der Ausrichtung des Workshops und des Tagesprogramms.

### 3. Ergebnisse des Interkulturellen Workshops „Unser Essen!“

Folgend die stichpunktartige Zusammenstellung geäußerter Vorschläge und Ideen:

#### Schüler(innen) der burjatistischen Delegation:

- Bei den Schülern stieß der Agenda-Beitrag von Agatha Kuczia („Spuren der deutschen Sprache im polnischen Schlesien“) auf große Resonanz. Sie könnten sich ebenfalls vorstellen, beispielsweise deutsche oder polnische „Spuren“ des Essens in der **russischen Sprache** zu suchen
- Die Schüler äußerten zudem das Engagement und die Bereitschaft, als **Multiplikatorinnen** für das Thema Ernährung über ihre Schulgrenzen hinaus tätig zu werden.
- Ausdrücklich wurde eine interkulturelle **Kooperation mit Osnabrücker Schüler(innen)** über das Medium Internet erwünscht, das für Recherchezwecke, Kommunikation und zur Ergebnisdarstellung genutzt werden könnte.

#### Pädagoginnen

- Nicht nur die Betrachtung des eigentlichen Lebensmittels (Vitamingehalt, Saisonalität etc.) ist wichtig, sondern auch die mit der Einverleibung verbundene **kulturelle Praxis**. Damit verbunden ist Essen auch als Teil tradierter kultureller Rituale (Normen) zu betrachten und nicht immer als Ausdruck individuellen Lebensstils (ein Beispiel ist der traditionelle Fleischkonsum bei Gastmählern, der weit über das Maß des alltäglichen Verzehrs hinausgeht und nur im erweiterten kulturellen Kontext verstehbar wird). Insofern bietet eine Aufarbeitung der als Gast erfahrenen **Bewirtungs-Praxen** fruchtbare Impulse im Hinblick auf einen Vergleich von Esskulturen.

- Die Folgen des nach der Auflösung der UdSSR einbrechenden freien **Welthandelns** im Bereich der Ernährung und Lebensmittel (viele neue Produkte, Fastfood, fremde Lebensmittel...) waren für viele Burjaten ungewohnt und sind es mitunter noch heute.
- Inhalte und Bedeutung des **nativen Ernährungswissens**, etwa um das Sammeln von Wildfrüchten und um deren Zubereitung, geht zusehends verloren. Hierin liegen nicht nur eine für die Pflege der burjatischen Esskultur wichtige Aufgabe, sondern auch mögliche Lernfelder für Europäer, die kaum noch über entsprechende Möglichkeiten einer „**Ernährung unmittelbar aus der Natur**“ verfügen (ein gutes Beispiel für eine Wiederentdeckung der Lebensmittel aus der Osnabrücker Natur bietet der Beitrag zum Agenda-Wettbewerb <http://www.brennesselpizza.de>)
- Ein weiterer Aspekt von Bedeutung könnte die Kluft zwischen vorhandenem Wissen und Einstellungen über Esstraditionen und konkrete alimentäre Alltagspraxen sein – oder anders gefragt: **Warum essen wir nicht so, wie wir wissen, dass wir es sollten?**
- Kontrovers diskutiert wird in Burjatien vor allem der Einfluss von FastFood und Convenience-Produkten. Eine mögliche Erklärung für die zunehmende Verbreitung wird u.a. in einer gesellschaftlichen Tendenz zur **Beschleunigung** des Lebens vermutet.

**Haben Sie weitere Ideen und Vorschläge für Projekte?** Was ist aus Ihrer Sicht aus interkultureller Sicht besonders lohnenswert?

Die Liste wird laufend erweitert und vermutlich bereits im Januar konkreter diskutiert mit der burjatischen Seite – wir sind gespannt auf Ihre Ideen und Beiträge (kurze **Mail an [essen@umweltbildung-os.de](mailto:essen@umweltbildung-os.de)**).

Über den weiteren Verlauf werden wir Sie gerne auf dem Laufenden halten.

#### **Impressum**

Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie in den E-Mail-Verteiler zum Agenda-Wettbewerb *Unser Essen!* aufgenommen wurden. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen unter: [essen@umweltbildung-os.de](mailto:essen@umweltbildung-os.de)

Der Newsletter wird herausgegeben vom Arbeitskreis Umweltbildung und vom Arbeitskreis Anders Essen der Lokalen Agenda 21 der Stadt Osnabrück.

Redaktion: Daniel Fischer